



SWISS

Persona

Nummer 12 • 15. Dezember 2025
101. Jahrgang • Villargiroud FR

AZB
6440 Brunnen
Post CH AG

Ihr Personalverband ■ Votre association du personnel ■ La vostra associazione del personale ■ Vossa associaziun dal persunal

Werbeseminar 2025

«Wir müssen gesehen werden!»

Das vierte Werbeseminar fand auf dem Waffenzplatz Sand in Schönbühl statt. Im Zentrum stand der Austausch zwischen den Werbeverantwortlichen der Sektionen und den Mitgliedern des Zentralvorstandes. Der neue Werbeleiter Hans-Rudolf Gisler betonte die Wichtigkeit von Werbeanlässen in den Betrieben und präsentierte einige neue Ideen, welche eine Mitgliedschaft bei swissPersona noch attraktiver machen sollen.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Mit Stolz wies Zentralpräsident Markus Meyer in seiner Begrüssungsansprache darauf hin, dass swissPersona von den Personalverbänden des Bundes, welche an den Lohnverhandlungen mit dem Bundesrat teilnehmen, der einzige mit stabilen oder sogar leicht steigenden Mitgliederzahlen sei. «Das ist nur dank euch Werbeverantwortlichen möglich, welche draussen an der Front wirken», so Meyer.

Werbekonzept funktioniert

Zentralsekretär Etienne Bernard betonte, dass es eine Herausforderung sei, den Mitgliederbestand zu halten. Umso erfreulicher sei es, dass es swissPersona in den vergangenen Jahren gelungen sei, den Mitgliederbestand sogar stetig leicht zu erhöhen. Bernard rief die verschiedenen Massnahmen des Konzeptes in Erinnerung und stellte fest, dass das Werbekonzept funktionierte. Speziell hob er hervor, dass es wichtig sei, bei bereits Kontaktierten oder Interessierten immer wieder «nachzuhaken», und auch Austrittswillige sollten zum Verbleib im Verband motiviert werden.

Potenzial in den Betrieben ausschöpfen

Die Werbung in den Sektionen funktioniert gut. Potenzial gibt es noch in Betrieben, wo swissPersona nicht oder nur wenig bekannt ist. Dieser Schritt wurde vor einem Jahr mit Erfolg eingeleitet und wird nun auf die letzten verbleibenden Betriebe ausgeweitet. Zur Veranschaulichung präsentierte der Zentralsekretär eine farbige Folie mit einer Übersicht



Werbeleiter Hans-Rudolf Gisler (hinten links) bei seinem Referat. (Bild: Beat Wenzinger)

über die Betriebe, in welchen swissPersona gut bekannt ist, in welchen die Tür aufgestossen werden konnte und welche noch angegangen werden sollen.

Spannende Eintrittsstatistik

Rückblickend konnten in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr 30 Mitglieder weniger angeworben werden, erläuterte Zentralkassier Roland Murer. Als möglichen Grund nannte er den Anstellungsstopp neuer Mitarbeitender beim Bund. Trotzdem fanden viele Neumitglieder den Weg zu swissPersona, was die Wichtigkeit immerwährender Werbung unterstreicht. Murer untersuchte, auf welchem Weg die neuen Mitglieder innerhalb eines Jahres angeworben werden konnten. Er teilte die neu Angeworbenen in drei Gruppen auf: Diverse (in der Regel swissPersona-Mitglieder), Werbeverantwortliche der Sektionen sowie Werbeaktionen. Interessanterweise zeigt sich, dass auf jede Gruppe rund ein Drittel fallen (zwischen 30% und 36%). Dies verdeutlicht, dass alle drei Werbearten gleichsam wichtig und erfolgreich sind und entsprechend gepflegt werden sollen. So schloss

der Zentralkassier seinen Vortrag mit den Worten: «Super Arbeit von den Werbenden. Besten Dank!»

Neue Werbekommission

An der swissPersona-Delegiertenversammlung im Frühling 2025 wurde Hans-Rudolf Gisler als neuer Werbeleiter gewählt. Gisler hat sich zum Ziel gesetzt, wie er den Anwesenden erläuterte, eine Werbestrategie zu handlen der Geschäftsleitung zu erarbeiten. Zu diesem Zweck gründete er eine sechsköpfige Werbekommission, bestehend aus Hans-Rudolf Gisler (Werbeleiter), Etienne Bernard (Zentralsekretär), Roland Murer (Zentralkassier), Martin Urfer (Vertreter LBA/Werbeteam), Pierre-Yvan Fahrny (Vertreter VdI/Werbeteam) und Roland Tribolet (Werbeteam).

Werbeanlässe bleiben wichtig

Gisler ist überzeugt, dass gemeinsam die gesteckten Ziele erreicht werden können. Es sei aber wichtig, dass in den Betrieben Werbeanlässe durchgeführt würden, und auch Gisler betonte, dass bei Interessierten «nachgehakt» werden müsse. Zusammenfassend betonte er: «Wir müssen gesehen werden!»

menfassend betonte er: «Wir müssen gesehen werden!»

Anreize schaffen

Hans-Rudolf Gisler möchte aber zusammen mit seinem Werbeteam nicht nur Bestehendes und Bewährtes weiterführen, sondern mit neuen Ideen und Ansatzpunkten neue Anreize für potenzielle Neumitglieder, aber auch für bestehende Mitglieder schaffen. So präsentierte er den Teilnehmenden einige neue Ideen von möglichen Werbegeschenken und Einkaufsvergünstigungen.

Informationsaustausch

Beim anschliessenden Informationsaustausch wurde diskutiert, was im vergangenen Jahr «werbetechnisch» gut und weniger gut funktioniert hatte. So wurde eine neue Art von Belohnung für Neumitglieder (anstelle der 100 Franken bar auf die Hand) besprochen und Zentralvizepräsident Beat Grossrieder hob die Wichtigkeit des persönlichen Kontakts bei Werbeveranstaltung hervor.

Fortsetzung auf Seite 4

KOMMENTAR



Stabübergabe

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In diesen Tagen übergibt KKdt Thomas Süssli das Kommando über die Schweizer Armee an Div Bänz Roos – ein passender Moment, um Danke zu sagen. In den sechs Jahren unter der Führung von Süssli hat sich die Armee nicht nur strukturell weiterentwickelt, sondern auch als Arbeitgeberin klar positioniert. Süssli hat sich nicht gescheut, Klartext zu reden, wo es angezeigt war. Besonders geschätzt wurde sein offenes Ohr für die Anliegen des Personals. Süssli suchte aktiv den Austausch, nahm unsere Rückmeldungen ernst und zeigte Wertschätzung gegenüber allen Mitarbeitenden – militärisch wie zivil.

Mit Div Roos übernimmt ein erfahrener Offizier Verantwortung. Einer, der die Armee bestens kennt und den eingeschlagenen Modernisierungskurs fortführen wird. swissPersona wünscht Bänz Roos für seine neue Aufgabe viel Erfolg, Umsicht und die nötige Unterstützung von Verwaltung, Armee und Politik. Ich danke KKdt Süssli für sein grosses Engagement und wünsche dem neuen Cda einen guten Start.

Ihnen, liebe swissPersona-Mitglieder, wünsche ich besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr!

Freundliche Grüsse

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident



Werbeseminar

Bereits zum vierten Mal fand das Werbeseminar statt. Dieses dient den Werbeverantwortlichen als Austausch und zur Feinjustierung der Massnahmen.

Seiten 1–4

Lohnverhandlungen

Eigentlich hatte der Bundesrat einer Lohnanpassung von 0,5% zugestimmt – doch das Parlament übersteuerte das Verhandlungsergebnis.

Seite 4

Motion Portmann

Rund um die Finanzierung der Erhöhung der Armeeaussgaben ist ein Ideenwettbewerb entfacht – auch die Löhne des Bundespersonals stehen unter Druck.

Seite 5

Impressum

Verleger: swissPersona,
Route du Montilier 98, 1694 Villargiroud
Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Redaktionsteam:
Etienne Bernard, Silvano Lubini,
Pierre-Yvan Fahrny, Beat Wenzinger,
André Wiltschek
Inseratverwaltung:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 6. Januar 2026
Internet: www.swisspersona.ch

Propaganda: seminario 2025

«Dobbiamo essere visibili!»

Il quarto seminario dei responsabili della propaganda si è tenuto presso la piazza d'armi del Sand a Schönbühl. Punto centrale: lo scambio di argomenti tra i responsabili nelle sezioni ed i membri del Comitato centrale. Hans-Rudolf Gisler, nuovo alla testa dei responsabili della propaganda, ha presentato nuove idee allo scopo di rendere un'affiliazione ancora più attrattiva ed ha sottolineato l'importanza delle manifestazioni che si tengono all'interno delle aziende.

Beat Wenzinger
Redattore swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

È con fierezza che il presidente centrale Markus Meyer nel suo intervento di saluto ai presenti sottolinea che swissPersona è l'unica associazione del personale della Confederazione che prende parte ai negoziati salariali con la Confederazione ad aver denunciato un leggero aumento di affiliati. Sempre Meyer, «tutto questo è grazie anche a voi responsabili della propaganda, voi che siete attivi al fronte».

Il concetto propaganda funziona

Etienne Bernard, segretario centrale, sottolinea che mantenere gli effettivi è una sfida costante. Rallegrante è il fatto che nel corso degli anni trascorsi swissPersona è riuscita ad aumentare, seppur leggermente, l'effettivo degli affiliati. Bernard ripropone le differenti misure applicate constatando che le stesse funzionano. Sottolinea in particolare l'importanza di non tralasciare i contatti con i potenziali interessati e nel contempo motivare chi manifesta l'intenzione di lasciare l'Associazione.

Sfruttare il potenziale presente nelle aziende

La propaganda all'interno delle sezioni funziona bene. Nelle aziende in cui swissPersona è sconosciuta, o quasi, il potenziale è presente. Questo passo l'anno scorso ha avuto successo ed ora non rimane che continuare con le aziende ancora rimanenti. Con l'aiuto di una tabella a colori il segretario centrale informa i presenti sulla situazione nelle aziende in cui swissPersona è ben conosciuta, dove è ancora necessario bussare alla porta e dove è importante sviscerare l'argomento.

Entusiasmante statistica di adesioni

Nota Roland Murer, cassiere centrale: paragonato allo scorso anno a tutt'oggi



Colpo d'occhio sui convenuti al seminario 2025 della propaganda. (Foto: Beat Wenzinger)

sono stati reclutati 30 membri in meno. Causa probabile è il blocco del personale. Malgrado tutto nuovi affiliati hanno scelto la via di swissPersona e questo a conferma dell'importanza della propaganda. Murer ha cercato per sapere tramite quali vie nel corso di un anno i nuovi affiliati sono stati reclutati; ha quindi separato gli stessi in tre gruppi: diversi (di regola tramite membri di swissPersona), i responsabili propaganda delle sezioni o azioni di propaganda. Interessante notare che di ogni gruppo cade all'incirca un terzo (tra il 30% ed il 36%). Questo conferma che tutte e tre i modi di propagandare sono ugualmente importanti e se fatti in modo curato registrano successo. «Super lavoro dei propagandisti, grazie mille!» afferma al termine del suo intervento il cassiere centrale.

Nuova commissione per la propaganda

Hans-Rudolf Gisler in occasione dell'assemblea dei delegati tenutasi nella primavera del 2025 è stato eletto a responsabile della propaganda. Gisler rivolgendosi ai presenti rammenta che si è fissato come obiettivo di sviluppare una strategia da sottoporre alla Direzione per un ulteriore sviluppo. Allo scopo ha formato una commissione per la propaganda composta da Hans-Rudolf Gisler (responsabile), Etienne Bernard (segretario centrale), Roland Murer (cassiere centrale), Martin Urfer (rapp. la BLEs/gr. propaganda), Pierre-Yvan Fahrny (rapp. AdI/

gr.propaganda) e Roland Tribolet (gr. propaganda).

Le azioni di propaganda rimangono importanti

Gisler si dichiara convinto che rimanendo uniti gli obiettivi fissati sono raggiungibili. Rimane comunque importante che le azioni di propaganda si svolgano all'interno delle aziende e che si insista nei confronti degli interessati. Riassumendo cita: «Dobbiamo essere visibili!».

Creare incentivi

Hans-Rudolf Gisler con il suo gruppo propaganda non vuole unicamente portare avanti quanto già ottenuto ma bensì tramite nuove idee creare incentivi per potenziali nuovi affiliati come pure per coloro che fanno già parte dell'Associazione. Per questo ha sottoposto ai presenti alcune idee di possibili omaggi di propaganda e possibilità di acquisti a prezzo di favore.

Scambio di informazioni

In conclusione, in occasione dello scambio di informazioni si è discusso cosa l'anno scorso ha funzionato o meno nel campo della tecnica di propaganda. Si è discusso di un nuovo premio per i neo-affiliati (in sostituzione die 100 franchi alla mano) ed il vicepresidente centrale Beat Grossrieder mette l'accento sull'importanza del contatto personale sia in occasione delle sedute di propaganda che fuori da esse.

Piano di propaganda 2026

Al termine del suo intervento Gisler ha distribuito all'attenzione dei presidenti di sezione ed ai responsabili della propaganda tre nuovi compiti: prega le sezioni di trasmettergli a breve termine ma al più tardi entro le giornate di chiusura dell'inizio 2026 le previste azioni di propaganda previste nelle aziende. Inoltre, chiede ai responsabili della propaganda nelle sezioni di informare tramite il giornale con articoli riguardanti le azioni intraprese, e da ultimo, ma non meno importante, di ampliare la rete dei responsabili della propaganda nelle aziende.

Pranzo in comune

Il seminario si è chiuso con un pranzo in comune. Il presidente centrale Markus Meyer ha offerto l'aperitivo per i suoi 60 anni festeggiati di recente. Fuori programma Beat Grossrieder si è congratulato con Markus Meyer per i suoi 60 anni ed i 20 di presidenza – come pure ha omaggiato Pierre Besse, fondatore della sezione a, congratulandosi con lui per i suoi 40 anni d'età.

Seminario 2026 per la propaganda

Il prossimo seminario si terrà il 17 novembre 2026 nella regione di Berna.

COMMENTO



Passaggio di testimone

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

In questi giorni il CC Thomas Süssli cede al Div Bänz Roos la funzione di comandante dell'Esercito svizzero – e quindi è questo il momento dei ringraziamenti. Nei suoi sei anni di comando Süssli non ha unicamente sviluppato l'esercito dal lato strutturale ma lo ha posizionato in modo chiaro quale datore di lavoro. Dove necessario Süssli non si è mai sottratto ad esprimersi chiaramente. Particolarmente è stata apprezzata la capacità di ascoltare le problematiche poste dal personale. Süssli ha cercato in modo attivo lo scambio, ha sempre preso seriamente i nostri messaggi dimostrando nei confronti dei collaboratori, militari e civili una particolare attenzione.

Con il Div Roos assume le responsabilità un ufficiale con esperienza. Una personalità che conosce a fondo l'ambiente e di conseguenza garante del processo di modernizzazione dell'esercito. A Benz Roos swissPersona augura successo nella sua nuova funzione accompagnato dal sostegno dell'amministrazione, dell'esercito e della politica. Ringrazio il CC Süssli per la sua dedizione augurando nel contempo al nuovo comandante un positivo inizio.

A voi, cari membri di swissPersona, auguro buone feste e buon anno!

Cordiali saluti

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale

Assicurazione vecchiaia e superstiti (AVS)

La 13^a mensilità della rendita di vecchiaia AVS sarà versata per la prima volta nel dicembre del 2026

L'iniziativa popolare per una 13^a mensilità della rendita di vecchiaia AVS è stata accettata in occasione della votazione popolare del 3 marzo 2024. Dal 2026 i beneficiari di una rendita di vecchiaia dell'AVS riceveranno pertanto una 13^a mensilità della rendita di vecchiaia. Il primo versamento

avrà luogo nel dicembre del 2026. Il Consiglio federale ha confermato la data dell'entrata in vigore della relativa modifica di legge.

Le casse di compensazione AVS verseranno la 13^a mensilità della rendita di vecchiaia ai pensionati per la prima volta nel mese di dicembre del 2026, sotto forma di supplemento della ren-

dita di vecchiaia del mese di dicembre. La 13^a mensilità corrisponderà a un dodicesimo della somma delle rendite di vecchiaia versate nel corso dell'anno. Per calcolarla non si terrà conto né delle rendite per i figli né della rendita completa né del supplemento di rendita per le donne della generazione di transizione della riforma AVS 21.

Avranno diritto alla 13^a mensilità della rendita di vecchiaia le persone

aventi diritto a una rendita di vecchiaia nel mese di dicembre.

Le rendite per superstiti accordate alle vedove, ai vedovi e agli orfani, come pure le rendite d'invalidità, continueranno a essere versate 12 volte all'anno. La 13^a mensilità della rendita di vecchiaia non sarà considerata per il calcolo delle prestazioni complementari. (Fonte: Ufficio federale delle assicurazioni sociali)

swiss
Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal

Séminaire publicitaire 2025

«Nous devons être visibles!»

Le quatrième séminaire de publicité s'est tenu sur la place d'armes du Sand à Schönbühl. L'échange entre les responsables de la publicité des sections et les membres du Comité central était au centre. Hans-Rudolf Gisler, nouveau chef de la publicité, souligna l'importance des actions de publicité au sein des entreprises et présenta quelques idées nouvelles, lesquelles peuvent rendre une affiliation à swissPersona encore plus attractive.

Beat Weninger
 Rédacteur swissPersona
 Traduction Jean Pythoud

Dans son adresse de bienvenue, Markus Meyer, président central, signala avec fierté que swissPersona est l'unique association de personnel à prendre part aux négociations salariales avec le Conseil fédéral dont l'effectif des membres est stable, voire en légère augmentation. Et Meier de relever: «Ceci n'a été possible que grâce à vous, les responsables de la publicité, qui agissez dehors, au front.»

Le concept de
 publicité fonctionne

Etienne Bernard, secrétaire central, souligna que le maintien de l'effectif des membres est un défi. Il est d'autant plus réjouissant que durant ces années passées, swissPersona a non seulement réussi à maintenir l'effectif des membres, mais de le garder en légère et constante augmentation. Bernard rappela diverses mesures du concept et constata que le concept de publicité fonctionne. Il releva particulièrement qu'il est important de «relancer» toujours et à nouveau les personnes déjà contactées ou intéressées et motiver ceux qui auraient tendance à quitter à demeurer au sein de l'Association.

Exploiter le potentiel
 dans les entreprises

La publicité fonctionne bien dans les sections. Il y a encore un potentiel dans les entreprises où swissPersona n'est pas ou peu connu. Il y a un an, ce pas a été initié avec succès et sera étendu aux dernières entreprises restantes. Comme démonstration, le secrétaire central présenta un transparent en couleurs donnant un aperçu des entreprises dans lesquelles swissPersona est bien connu où l'on peut frapper à la porte et les entreprises où il faut encore aller.



Etienne Bernard, secrétaire central, lors de ses exposés. (Photo: Beat Weninger)

Statistique initiale captivante

Rétrospectivement, cette année nous avons acquis 30 membres de moins en comparaison avec l'an passé, expliqua Roland Murer, caissier central. Le blocage de l'engagement de nouveaux collaborateurs par la Confédération en est la cause possible. Malgré cela, de nouveaux membres ont pris le chemin conduisant à swissPersona, ce qui démontre l'importance d'une publicité constante. Murer examina sur quel chemin on pouvait recruter de nouveaux membres en l'espace d'une année. Il répartit les nouveaux arrivants en trois groupes: divers (en règle générale les membres de swissPersona), les responsables de la publicité des sections ainsi que d'autres actions de recrutement. Ce qui est intéressant est qu'il apparaît qu'un tiers tombe dans chaque groupe (entre 30% et 36%). Ce qui signifie que les trois façons de recruter sont, en quelque sorte, importantes et couronnées de succès et doivent être entretenues en conséquence. Le caissier central a clos son exposé en disant: «Super travail des publicitaires. Merci beaucoup!»

Nouvelle commission
 de publicité

Lors de l'assemblée des délégués de swissPersona au printemps 2025, Hans-Rudolf Gisler a été élu comme nouveau chef de la publicité. Comme il l'expliqua aux participants, Gisler s'est fixé comme but de travailler à une stratégie publicitaire à l'intention de la direction. À cet effet, il a fondé une commission publicitaire composée de six membres: Hans-Rudolf Gisler (chef publicité), Etienne Bernard (secrétaire central), Roland

Murer (caissier central), Martin Urfer (représentant BLA/groupe publicitaire), Pierre-Yvan Fahrny (représentant AdI/groupe publicitaire) et Roland Tribolet (groupe publicitaire).

Les actions publicitaires
 demeurent importantes

Gisler est convaincu qu'ensemble, les objectifs fixés pourront être atteints. Mais il est important que les séances de publicité aient lieu dans les entreprises et, Gisler de souligner, il faut «relancer» les intéressés. En conclusion, il affirme: «Nous devons être visibles!»

Créer des attraits

Hans-Rudolf Gisler aimerait, ensemble avec son groupe publicitaire, ne pas seulement continuer avec l'existant et l'éprouvé, mais par de nouvelles idées et nouveaux angles d'approche créer de nouveaux attraits pour les nouveaux membres, mais aussi pour les membres actuels. Aux participants, il présenta quelques idées nouvelles de cadeaux publicitaires et autres avantages lors d'achats.

Échange d'informations

Lors de l'échange d'informations qui a suivi, il a été discuté sur ce qui, l'an passé, avait bien ou moins bien fonctionné sur le plan de la «technique publicitaire». Ainsi, il a été débattu d'un nouveau genre de récompense pour chaque nouveau membre acquis (au lieu des 100 francs en espèces) et Beat Grossrieder, vice-président central, de relever l'importance du contact personnel lors des réunions publicitaires.

Plan publicitaire 2026

À la fin de ses exposés, Gisler attribua trois missions aux présidents de sections et aux responsables de la publicité: il pria les sections de lui communiquer les actions publicitaires planifiées dans les entreprises ceci aussi vite que possible mais, au plus tard avant le huis clos 2026. En plus, il invita les responsables de la publicité à être plus présents dans le journal associatif par leurs articles sur leurs réunions publicitaires et, pour terminer, il est impératif d'élargir le réseau des responsables de la publicité dans les entreprises.

Repas de midi en commun

Le séminaire publicitaire s'est clos par un repas en commun. L'apéritif a été offert par Markus Meyer, président central qui, quelques jours auparavant, fêta son 60^e anniversaire. Dans un point non inscrit à l'ordre du jour, Beat Grossrieder, vice-président central, a spontanément félicité Markus Meyer pour son 60^e anniversaire ainsi que pour ses 20 ans de présidence – Pierre Besse, en tant que membre fondateur de la section Romande, a été félicité pour son 40^e anniversaire.

Séminaire
 publicitaire 2026

Le prochain séminaire publicitaire aura lieu le 17 novembre 2026 dans la région de Berne.

COMMENTAIRE



Passage
 de témoin

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

Ces jours-ci, le Cdt C Thomas Süssli transmet le commandement de l'Armée suisse au Div Bänz Roos – un moment propice pour remercier. Durant les six années sous la conduite de Süssli, l'armée ne s'est pas seulement développée structurellement mais s'est clairement positionnée comme employeur. Süssli n'a pas eu crainte de parler ouvertement là où c'était indiqué. Son oreille attentive pour les requêtes du personnel a été particulièrement appréciée. Süssli a cherché l'échange actif, a pris nos messages au sérieux et a montré de l'estime envers les collaborateurs – militaires comme civils.

Avec le Div Roos, un officier confirmé reprend la responsabilité. Quelqu'un qui connaît bien l'armée et qui va continuer le cours de modernisation engagé. À Bänz Roos swissPersona souhaite plein succès dans sa nouvelle mission, clairvoyance et le soutien nécessaire de la part de l'administration, de l'armée et du politique. Je remercie le Cdt C Süssli pour son grand engagement et souhaite un bon départ au nouveau CdA.

À vous, chers membres de swissPersona, je vous souhaite des jours de fêtes sereins et une bonne et heureuse année!

Cordiales salutations

Dr. Markus Meyer
 Président central

Assurance-vieillesse et survivants (AVS)

La 13^e rente de vieillesse sera versée pour la première fois en décembre 2026

L'initiative populaire sur la 13^e rente de vieillesse a été acceptée lors de la votation du 3 mars 2024. Les bénéficiaires de l'AVS toucheront donc une 13^e rente de vieillesse supplémentaire à partir de 2026. Le premier versement aura lieu en décembre 2026. Le Conseil fédéral a con-

firmé la date de l'entrée en vigueur.

Les caisses de compensation AVS verseront la 13^e rente de vieillesse pour la première fois en décembre 2026, en supplément à la rente de vieillesse du mois de décembre.

La 13^e rente de vieillesse correspond à un douzième de la somme des rentes

de vieillesse effectivement versées au cours de l'année. Le calcul ne prend pas en compte les rentes pour enfant ou les rentes complémentaires, ni le supplément de rente pour les femmes de la génération transitoire de la réforme AVS 21.

Les assurés ayant droit à une rente de vieillesse au mois de décembre perçoivent une 13^e rente de vieillesse.

Les rentes de survivants dues aux veuves, aux veufs et aux orphelins, ainsi que les rentes de l'assurance-invalidité, continueront d'être versées douze fois par an. La 13^e rente de vieillesse n'a aucune influence sur le calcul des prestations complémentaires.

(Source: Office fédéral des assurances sociales)



Ihr Personalverband
 Votre association du personnel
 La vostra associazione del personale
 Vossa associaziun dal persunal

Lohnverhandlungen vom 25. November 2025

Einigung auf 0,5 Prozent Teuerungs- ausgleich, aber...

Die Personalverbände und Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter haben an der Lohnverhandlung eine sozialpartnerschaftliche Einigung erzielt: Der Teuerungsausgleich für das Bundespersonal sollte 0,5 Prozent betragen, dies, um die erwartete Inflation von 0,2% im Jahr 2025 und einen Teil der noch offenen Restanzen der letzten Jahre etwas auszugleichen. Die Kürzungsanträge aus den Finanzkommissionen sorgten aber für Irritation. Die Verbände appellierten deshalb an das Parlament, das Verhandlungsergebnis zu respektieren und dem Bundesratsantrag zu folgen.

Bereits durch das «Entlastungspaket» 2027 (EP27) kommt es für das Bun-

despersonal zu substanziellen Verschlechterungen. Das Verhandlungsergebnis stand in direktem Zusammenhang mit dem EP27: Die Personalverbände haben dabei eine Kürzung der Lohnmassnahmen von 1 auf 0,5% in Kauf genommen, um weitergehende Abstriche bei den Arbeitsbedingungen zu verhindern. Vergeblich warb Bundesrätin Keller-Sutter im Parlament um Unterstützung des vom Bundesrat vorgesehenen Teuerungsausgleiches von 0,5%. Sie bat das Parlament, die Rolle des Bundes als Verhandlungspartner zu respektieren und so einen Spielraum für Verhandlungen zu gewähren.

Trotz aller Bemühungen und der deutlich besseren Finanzlage als budgetiert, stellte sich der Ständerat gegen den ganzen von Bundes-

rat und Personalverbänden ausgehandelten Teuerungsausgleich – und der Nationalrat kürzte den Teuerungsausgleich sogar deutlich von 0,5% auf 0,1%, dies mit 121 Ja-Stimmen gegen 66 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen. Bei der Bereinigungsrunde haben sich die beiden Räte nun auf 0,1% geeinigt. Der endgültige Entscheid des Bundesrates wird ab dem 19. Dezember 2025 erwartet.

Damit missachtet das Parlament die Sozialpartnerschaft in der Bundesverwaltung und übersteuert das Verhandlungsergebnis zwischen den Personalverbänden und dem Bundesrat in inakzeptabler Weise.

(Personalverbände und Beat Grossrieder, Zentralvizepräsident swissPersona)

Négociations salariales du 25 novembre 2025

Accord sur une compensation du renchérissement de 0,5%, mais...

Les associations du personnel et la présidente de la Confédération Karin Keller-Sutter sont parvenues à un accord réciproque lors des négociations salariales: la compensation du renchérissement pour le personnel fédéral doit être de 0,5%, ceci pour compenser l'inflation attendue de 0,2% pour l'année 2025 et de réduire une partie du solde accumulé au cours des années passées. Les propositions de réductions émanant des commissions des finances suscitent l'irritation. C'est pourquoi les associations demandent au Parlement de respecter le résultat des négociations et de suivre la proposition du Conseil fédéral.

Le «programme d'allègement budgétaire 2027» (PA27) entraîne des détériorations substantielles pour le personnel fédéral. Le résultat des négociations est directement lié au PA27: les associations de personnel ont accepté une réduction des mesures salariales de 1 à 0,5% afin d'éviter des réductions plus importantes des conditions d'engagement.

La Conseillère fédérale Keller-Sutter a cherché en vain d'obtenir le soutien du parlement pour la compensation du renchérissement de 0,5% prévue par le Conseil fédéral. Elle pria le parlement de respecter le rôle de la Confédération comme partenaire de négociations et, ainsi, assurer une marge de manœuvre pour les négociations.

Le Conseil des États était contre toute compensation du renchérissement négociée par le Conseil fé-

déral et les associations de personnel, ceci malgré la situation financière meilleure que budgétée – et le Conseil national a même réduit radicalement la compensation du renchérissement de 0,5% à 0,1%, ceci par 121 oui contre 66 non et 5 abstentions. En séance de conciliation, les deux chambres se sont accordées sur 0,1%. La décision finale revient au Conseil fédéral et est attendue à partir du 19 décembre.

En remettant ainsi en cause le résultat de négociations entre les associations du personnel et le Conseil fédéral, le Parlement fait preuve d'un mépris inacceptable envers le partenariat social.

(Associations de personnel & Beat Grossrieder, Vice-président central swissPersona; traduction Jean Pythoud)

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

Die 13. Altersrente wird erstmals im Dezember 2026 ausbezahlt

Die Volksinitiative zur 13. Altersrente wurde in der Abstimmung vom 3. März 2024 angenommen. Ab 2026 erhalten die AHV-Bezügerinnen und -Bezüger deshalb zusätzlich eine 13. Altersrente ausbezahlt. Die erste Auszahlung erfolgt im Dezember 2026. Der Bundesrat hat den Termin der Inkraftsetzung bestätigt.

Die AHV-Ausgleichskassen werden den Rentnerinnen und Rentnern die 13. Altersrente erstmals im Dezember 2026 überweisen, als Zuschlag zur Altersrente für den Monat Dezember. Die 13. Altersrente entspricht einem

Zwölftel der jährlich ausbezahlten Summe der Altersrenten. Bei der Berechnung werden Kinder- oder Zusatzrente sowie der Rentenzuschlag für Frauen der Übergangsgeneration AHV 21 nicht berücksichtigt.

Anspruch auf die 13. Altersrente haben Personen, die im Monat Dezember Anspruch auf eine Altersrente haben. Hinterlassenenrenten an Witwen, Witwer und Waisen sowie Renten der Invalidenversicherung werden weiterhin zwölfmal pro Jahr ausbezahlt. Die 13. Altersrente hat keinen Einfluss auf die Berechnung der Ergänzungsleistungen.

(Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen)

Fortsetzung von Seite 1

Werbeplanung 2026

Zum Schluss seiner Ausführungen verteilte Gisler zuhänden der Sektionspräsidenten und Werbeverantwortlichen noch drei Aufgaben: Er bat die Sektionen, so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis zur Klausurtagung Anfang 2026, ihm die geplanten Werbeaktionen in den Betrieben mitzuteilen. Zudem forderte er die Werbeverantwortlichen auf, weiterhin fleissig über die Werbeanlässe in der Verbandszeitung zu berichten, und zu guter Letzt sei es zwingend notwendig, das Netz der Werbeverantwortlichen in den Betrieben zu erweitern.

Gemeinsames Mittagessen

Das Werbeseminar schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen. Der Apéro wurde von Zentralpräsident

Markus Meyer spendiert, welcher wenige Tage zuvor seinen 60. Geburtstag hatte feiern können. In einem nicht aufgeführten Traktandum des vorangegangenen Werbeseminars ehrte Zentralvizepräsident Beat Grossrieder spontan Markus Meyer für seinen 60. Geburtstag sowie seine 20-jährige Präsidentschaft – und auch Pierre Besse wurde als Gründungsmitglied der Sektion Romande geehrt und zu seinem 40. Geburtstag beglückwünscht. ■

Werbeseminar 2026

Das nächste Werbeseminar findet am 17. November 2026 im Raum Bern statt. ■

Negoziati salariali del 25 novembre 2025

Accordo per una compensazione del rincaro dello 0,5%, ma...

Le associazioni del personale e la Presidente della Confederazione Karin Keller-Sutter, hanno raggiunto oggi un accordo nell'ambito dei negoziati salariali: per il personale federale è prevista una compensazione del rincaro pari allo 0,5%; questo per compensare la prevista inflazione dello 0,2% del 2025 ed una parte della rimanenza dell'ultimo anno ancora aperta. Tuttavia le richieste di riduzione avanzate dalle Commissioni delle finanze suscitano forte irritazione. Le associazioni del personale fanno appello al Parlamento di rispettare il risultato delle trattative e quindi ripetere la proposta del Consiglio federale.

Senza successo la Consigliera federale Keller-Sutter ha proposto al parlamento di sostenere l'adattamento del carovita dello 0,5% così come previsto dal Consiglio federale. Ha chiesto al Parlamento di rispettare il ruolo della Confederazione quale partner dei negoziati così da garantirsi uno spazio di manovra nelle trattative.

Malgrado gli sforzi profusi e con una situazione finanziaria migliore di quanto preventivato, il Consiglio degli Stati si è opposto alle proposte presentate dal Consiglio federale e dalle Associazioni del personale in merito alla compensazione del rincaro – ed il Nazionale ha ridotto in modo marcato la compensazione dallo 0,5% allo 0,1%; questo con 121 voti a favore, 66 contrari e 5 astensioni. Nelle sedute di conciliazione le due camere si sono espresse per lo 0,1%. La decisione finale del Consiglio federale è attesa per il 19 dicembre 2025.

Con il pacchetto di sgravio 2027 (PS27) il personale dovrà già far fronte ad un significativo peggioramento delle condizioni di lavoro. Il risultato delle trattative salariali è quindi strettamente legato al PS27: le associazioni del personale avevano accettato una riduzione delle misure salariali dall'1,0% allo 0,5% proprio per evitare ulteriori peggioramenti delle condizioni d'impiego.

Con questo il Parlamento ignora il partenariato sociale dell'Amministrazione federale scavalcando in modo inaccettabile il risultato ottenuto in occasione delle trattative tra le Associazioni del personale ed in Consiglio federale.

(Associazioni del personale & Beat Grossrieder, Vice-presidente centrale swissPersona; traduzione Carlo Spinelli)

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal

Meilleurs vœux à vous toutes et tous

2026

Motion Portmann zur Finanzierung der Landesverteidigung

Geplänkel um das Gehalt des Bundespersonals

Im Dezember 2024 beschloss das Parlament, die Ausgabenobergrenze für die Armee für den Zeitraum 2025–2028 um 4 Milliarden Franken zu erhöhen. Die Frage der Finanzierung ist jedoch Gegenstand intensiver Diskussionen. Da der ordentliche Bundeshaushalt diese Erhöhung aufgrund der Schuldenbremse nicht auffangen kann, suchen der Bundesrat und die Parlamentarier nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten. Erhöhung der Mehrwertsteuer (Vorsteher VBS), ein Drei-Säulen-Ansatz (Ständerat Salzmann), ein Rüstungsfonds (Nationalrat Nause) sowie eine Sicherheitsanleihe (Ständerätin Gmür) liegen bereits auf dem Tisch. Nationalrat Hans-Peter Portmann schlägt nun mit seiner Motion «Finanzierung der Landesverteidigung» vor, die kumulierten Personalausgaben im Budget 2027 gegenüber dem Budget 2026 um 3% zu senken und sie im Finanzplan 2028–2030 jedes Jahr gegenüber dem Vorjahr um 3% zu reduzieren. Die so eingesparten Mittel sollen von 2027 bis 2030 vollständig in die Kategorie «Rüstungs- und Investitionsausgaben» umgeschichtet werden.

Etienne Bernard
Zentralsekretär swissPersona
Übersetzung Thomas Sutter

Eine unangebrachte und ungerechte Argumentation

Der Nationalrat will die Investitionen in die Armee auf Kosten des Bundespersonals finanzieren. Er hält die angestrebten Einsparungen von einigen Prozent bei den Personalkosten, die seiner Meinung nach ungebremst steigen, für angemessen. Es müssen keine Stellen abgebaut werden. Einsparungen können vor allem durch eine Neudefinition der Anstellungsbedingungen erzielt werden, beispielsweise durch eine degressive Lohnstruktur ab einem bestimmten Alter oder durch eine Reduzierung der Zulagen und der Anzahl der Ferientage.



Nationalrat Hans-Peter Portmann will die Militärausgaben finanzieren, indem er in die Geldbörsen der Bundesangestellten greift. (Bild: Parlamentsdienste)

Was der Verfasser der Motion offenbar nicht weiss, ist, dass der Arbeitgeber Bund bereits aktiv die Ziele verfolgt, die er mit seinem Text anstrebt, nämlich einen sparsamen Umgang mit Haushaltsmitteln und eine effiziente Landesverteidigung. In den letzten Jahren hat er mehrere Massnahmen ergriffen, um das Wachstum der Personalausgaben zu bremsen und die Finanzierung der Armee zu stärken. Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2027, das derzeit vom Parlament geprüft wird, schlägt der Bundesrat vor, die Mittel für den Eigenbereich um

300 Millionen Franken zu kürzen. Davon entfallen rund 180 Millionen Franken auf Personalausgaben, von denen etwa 100 Millionen durch eine Änderung des Lohnsystems und der Anstellungsbedingungen und 80 Millionen durch bereichsübergreifende Massnahmen, wie die Streichung von Aufgaben und eine Effizienzsteigerung in den Departementen, erreicht werden sollen.

Diese Argumentation ist nicht nur unangebracht, sondern auch ungerecht, denn die Sicherheit des Landes geht alle etwas an, und das Bundespersonal sollte nicht alleine die Last der Finanzierung tragen müssen. Der Bundesrat hat in seiner Antwort vom 12. November beantragt, die Motion abzulehnen.

Versinkt die Schweiz in einer Flut von Beamten?

Dieses Leitmotiv hört man oft von einem Teil des Parlaments und in bestimmten Medien, die regelmässig Angriffe gegen das Bundespersonal starten: «zu viele Beamte, zu hoch bezahlt, immer mehr». Aber versinkt die Schweiz wirklich in einer Flut von Beamten? Zunächst einmal muss man wissen, dass es seit 2002 den Beamtenstatus nicht mehr gibt. Man muss von öffentlichen Arbeitsplätzen sprechen, zu denen einerseits kantonale, kommunale und eidgenössische Stellen gehören. 23% der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten für den Staat, so die Zahl von Avenir Suisse, einer wirtschaftsnahen Denkfabrik. Darin enthalten sind auch die Beschäftigten der Post, der SBB, der Universitätsspitäler und sogar die Landwirte und Landwirtinnen, die Subventionen erhalten. Mit anderen Worten: Die 23% ergeben sich aus der Summe der öffentlichen, halböffentlichen und subventionierten Arbeitsstellen.

Zählt man nur das direkt bei Bund, Kantonen und Gemeinden beschäftigte Personal, kommt

man im Jahr 2022 auf 11,2% der Erwerbsbevölkerung in der Schweiz, also 594888 Personen. 11,2% entsprechen dem unteren Drittel der OECD-Länder. In Deutschland sind es 12%, in Frankreich mehr als 20% und in Norwegen etwa 30%. Ein weiteres Argument, das man hört, lautet: «Die Verwaltung wächst von Jahr zu Jahr.» Zwischen 2003 und 2023 stieg die Zahl der Stellen beim Bund um 11,5%, während die Bevölkerung um 20% zunahm. Sie stieg von 7,4 Millionen auf über 9 Millionen. Das Ergebnis: Das Verhältnis zwischen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und Einwohnenden blieb stabil. Mit anderen Worten: Der Staat ist nicht stärker gewachsen als seine Bevölkerung.

Eine weitere Kritik lautet, Beamte würden zu viel verdienen. Laut BFS liegt der Medianlohn im öffentlichen Dienst bei 8094 Franken gegenüber 6510 Franken in der Privatwirtschaft. Diese Zahlen vergleichen jedoch nicht die gleichen Berufe und Profile und berücksichtigen weder das Ausbildungsniveau noch die Betriebszugehörigkeit. Der öffentliche Dienst beschäftigt mehr qualifizierte und oft auch ältere Personen. Tatsächlich sind die Gehälter im öffentlichen Dienst insgesamt mit denen in der Privatwirtschaft vergleichbar. Bestimmte Positionen sind im öffentlichen Dienst sogar schlechter bezahlt, insbesondere Führungspositionen. Ausserdem sind der öffentliche und der private Sektor keine Feinde. Studien zeigen, dass eine Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst eine Erhöhung von mehr als 3% in der Privatwirtschaft nach sich zieht.

Ist die Schweiz also mit Beamten überfüllt? Nein, wir haben eine der niedrigsten Beschäftigungsquoten im öffentlichen Dienst innerhalb Europas. Die Zahl der Stellen explodiert nicht, sondern folgt dem Wachstum des Landes. Und weniger Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst bedeuten weniger Dienstleistungen, weniger Sicherheit und mehr Auslagerung. ■

Motion Portmann pour le financement de la défense nationale

Haro sur le salaire des employés fédéraux

En décembre 2024, le parlement a décidé d'augmenter de 4 milliards de francs le plafond de dépenses pour l'armée pour la période 2025–2028. La question de son financement fait par contre l'objet d'intenses discussions. Le budget ordinaire de la Confédération ne permettant pas d'absorber cette augmentation, frein à l'endettement oblige, le Conseil fédéral et des parlementaires explorent de nouvelles pistes de financement. Augmentation de la TVA (Chef DDPS), une approche à trois piliers (CE Salzmann), un fonds pour l'armement (CN Nause), un emprunt de sécurité (CE Gmür). Le conseiller national Hans-Peter Portmann propose avec sa motion «Financement de la défense nationale» de réduire les dépenses de personnel cumulées dans le budget 2027 de 3% par rapport au budget 2026 et de les réduire chaque année de 3% par rapport à l'année précédente dans le plan des finances 2028–2030. Les fonds ainsi économisés seront intégralement réalloués à la catégorie «dépenses d'armement et d'investissement» de 2027 à 2030.

Etienne Bernard
Secrétaire central

Un raisonnement inopportun et inique

Le conseiller national veut financer les investissements de l'armée sur le dos du personnel fédéral. Il estime que les économies visées de quelques pour-cent sur les coûts du personnel qu'il juge être en augmentation effrénée sont raisonnables. Pas besoin de supprimer des postes. Des économies peuvent avant tout être réalisées en redéfinissant les conditions d'emploi, par exemple en prévoyant une structure de rémunération dégressive à partir d'un cer-

tain âge ou en réduisant les allocations et le nombre de jours de vacances.

Ce que l'auteur de la motion semble ignorer, c'est que l'employeur Confédération poursuit déjà activement les objectifs qu'il vise avec son texte, à savoir un emploi économe des ressources budgétaires et une défense nationale efficace. Ces dernières années, il a adopté plusieurs mesures afin de freiner la croissance des dépenses de personnel et de renforcer le financement de l'armée. Dans le cadre du programme d'allègement budgétaire 2027 que le parlement est en train d'examiner, il propose de réduire de 300 millions de francs les ressources allouées au domaine propre. Sur ce montant, quelque 180 millions de francs concernent les dépenses de personnel, dont environ 100 millions seront atteints par une modification du système de rémunération et des conditions d'engagement et 80 millions par des mesures transversales, l'abandon de tâches et l'accroissement de l'efficacité dans les départements.

Ce raisonnement, en plus d'être inopportun est inique, car la sécurité du pays est l'affaire de tous, et le personnel fédéral n'a pas à supporter seul la charge de son financement. Le Conseil fédéral dans sa réponse du 12 novembre a proposé de rejeter la motion.

La Suisse croule-t-elle sous les fonctionnaires?

On entend souvent ce leitmotiv d'une frange du parlement comme d'une certaine presse dans ses attaques régulières contre le personnel fédéral : «trop de fonctionnaires, trop payés,

de plus en plus nombreux». Mais est-ce que la Suisse croule sous les fonctionnaires? Avant tout il faut savoir que depuis 2002 le statut de fonctionnaire n'existe plus. Il faut parler d'emplois publics, ce qui comprend d'une part les emplois cantonaux, communaux et fédéraux. 23% de la population active travaillerait pour l'État, ce chiffre c'est celui d'Avenir Suisse, un groupe de réflexion proche des milieux économiques. Il inclut aussi les employés de la Poste, des CFF, des hôpitaux universitaires et même les agriculteurs et agricultrices qui reçoivent des subventions. Autrement dit, 23% c'est en cumulant les emplois publics, parapublics et subventionnés.

Si on compte directement les personnes employées par la Confédération, les cantons et les communes, on tombe à 11,2% de la population active en Suisse en 2022, soit 594888 personnes. 11,2% c'est le tiers inférieur des pays de l'OCDE. En Allemagne c'est 12%, en France plus de 20% et en Norvège c'est autour de 30%. L'autre argument qu'on entend c'est «l'administration gonfle d'année en année». Or entre 2003 et 2023 les postes à la Confédération ont augmenté de 11,5%, mais la population elle a augmenté de 20%. On est passé de 7,4 millions à plus de 9 millions. Résultat: le ratio entre employés publics et habitants est resté stable. Autrement dit l'État n'a pas gonflé plus que sa population.

Autre critique «les fonctionnaires sont trop payés». Selon l'OFS le salaire médian dans le public est de 8094 francs contre 6510 dans le privé. Mais ces chiffres ne comparent pas les mêmes métiers, les mêmes profils et ne tiennent pas compte du niveau de formation ou d'an-

cienneté. Le public emploie plus de personnes qualifiées, souvent plus âgées. En fait les salaires du public sont globalement comparables à ceux du secteur privé. Certains postes sont même moins bien rémunérés dans le public, en particulier les postes de direction. En plus public et privé ne sont pas ennemis. Des études montrent qu'une augmentation des salaires dans le public implique une augmentation de plus de 3% dans le privé.

Alors, est-ce que la Suisse croule sous les fonctionnaires? Non, on a un des taux d'emplois publics les plus bas d'Europe. Le nombre de postes n'explose pas, il suit la croissance du pays. Et moins d'emplois publics c'est moins de services, moins de sécurité et plus de sous-traitance. ■

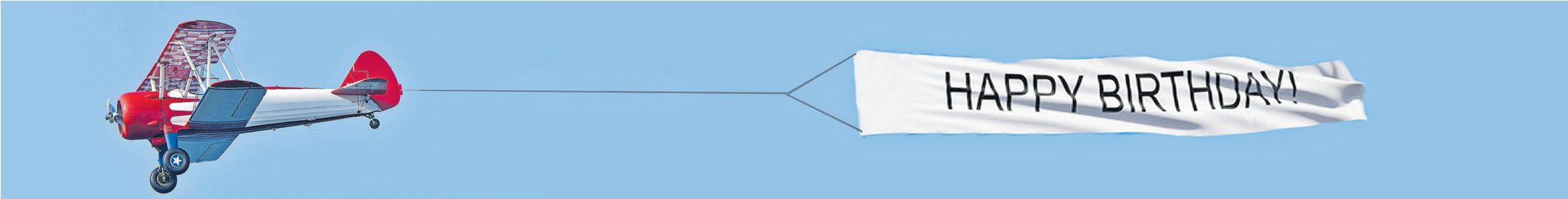
Articolo in italiano

Leggi questo articolo in lingua italiana sul nostro sito web:

swisspersona.ch/news-it



SEKTIONSNACHRICHTEN



LYSS

Geburtstagsjubilare: 70, 75, 80
und folgende Jahre

Herzliche Gratulation!

Im November 2025 durfte unser geschätztes Mitglied Hans Moser-Kiener seinen 82. Geburtstag feiern.

Der Vorstand der Sektion Lyss möchte dem Jubilar nachträglich von Herzen zu diesem besonderen Wiegenfest gratulieren.

Wir danken Hans für seine langjährige Verbundenheit und Treue zum Verband und wünschen ihm, dass er seine Pension weiterhin in vollen Zügen geniessen kann und die Zeit für sich selbst und seine Lieben nutzt. Möge die gute Gesundheit stets sein treuster Begleiter sein, damit er noch viele schöne Momente erleben darf.

(Vorstand Sektion Interlaken)

INTERLAKEN

Geburtstage im
Dezember 2025

Herzliche
Gratulation!

- Urs Zingg
- Lukas Streun
- Jürg Stucki
- Franz Lombriser
- Manfred Sutter
- Simon Hänggi
- Erika Flückiger
- Markus Zurbuchen

(Vorstand Sektion Interlaken)

THUN & OBERSIMMENTAL

Geburtstage Oktober und November 2025

Herzliche Gratulation!

- Beyeler Werner (82)
- Widmer Gerhard (79)
- Bichsel Willi (80)
- König Hansrudolf (75)
- Rüedi Hans-Ulrich (79)
- Freidig Walter (78)
- Zwahlen Fritz (79)
- Neri Alessandro (80)
- Niederhäuser Beat (71)
- Siegenthaler Willi (78)
- Reusser Jürg (77)
- Haudenschild Ernst (85)
- Bieri Peter (77)
- Jaun Annemarie (89)
- Christen Hansueli (89)

Der Vorstand der Sektion Thun & Obersimmental gratuliert nachträglich unseren Mitgliedern von Herzen zum Geburtstag und wünscht ihnen gute Gesundheit und Zufriedenheit im weiteren Lebensjahr.

(Vorstand Sektion Thun & Obersimmental)



VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938 – 2025



Neueintritte VdI

Mitgliederzuwachs VdI
Dezember 2024
bis Dezember 2025

Silvano Lubini
Kommunikation/Redaktion

Folgende Berufskameradinnen und -kameraden haben sich für eine Mitgliedschaft im Verband der Instruktoren (VdI) entschieden. Ihr Beitritt freut uns und stärkt unsere Position – ein guter Entscheid!

Ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die hart arbeiten, um neue Mitglieder zu finden!

- Aaron Gross
- Nadia Mazouz
- Sana Nikolić
- Mark Bolli
- Antoine Rossier
- Cedric Kradolfer
- Catherine Goy
- Aleksandar Milosevic
- Lena Suter
- Jenathan Selva
- Linus Copes
- Nick Flückiger
- Julien Bonzon
- Adrian Siegenthaler
- Raffaello Rinaldi
- Emile Garbani Nerini
- Sean Schöttli
- Patrick Kübler
- Stefan Schenk
- Hansruedi Linder
- Yannick Chardonnens
- Simar Ilg
- Oliver Xaver Ritz
- Manuel Müntener
- Daniel Bänziger
- Didier Jacques Colombo
- Robin Beyeler
- Alban Haziri
- Aline Cappi
- Mattia Martinelli
- Arianit Bajrami
- James Heusser
- Raul Miniscalco
- Alexandra Jacquemoud
- Nicolai Hug
- Janick Pohn
- Emile Illan
- Thomas Mury
- Fabio Ricciardo
- Bassiano Jost
- Karl Hager
- Stefan Schädler
- Noah-Simon Martinez
- Jan Wehrle
- Cyril Lendenmann
- Jairo Good
- Valentina Maria Vantaggio
- Dominic Rolli
- Stefano Causio
- Yannic Oppermann
- Nawin Spirig
- Pascal von Aesch
- Cyril Niederhauser
- Aramis Conceprio

Nuovi affiliati all'AdI

Neo-membri dell'AdI
Dicembre 2024–
Dicembre 2025

Silvano Lubini
Comunicazione/redazione

I camerati riportati qui di seguito hanno scelto di aderire all'Associazione degli Istruttori (AdI). La loro scelta ci rallegra e rinforza la nostra posizione – Decisione saggia!

Un sentito ringraziamento a coloro che si adoperano per reclutare nuovi membri!

Nouvelles adhésions AdI

Croissance
de l'effectif AdI
Décembre 2024–
Décembre 2025

Silvano Lubini
Communication/Rédaction

Les camarades professionnels ci-après se sont décidés pour une affiliation à l'Association des Instructeurs (AdI). Leur adhésion nous réjouit et renforce notre position – une bonne décision!

Un grand merci à ceux qui s'engagent fortement pour trouver de nouveaux membres!



Kontaktpersonenkonferenz (Bern):
13.02.2026

Hauptversammlung (Wangen an der Aare)
19.03.2026

Delegiertenversammlung swissPersona (Ticino)
17.04.2026

